

Beschluss des Landrats vom 16.09.2021

Nr. 1080

34. Psychiatriekonzept als Grundlage für die Spitallisten Psychiatrie 2021/206; Protokoll: mko

Erika Eichenberger Bühler (Grüne) beantragt die Diskussion.

://: Dem Antrag wird stillschweigend stattgegeben.

Erika Eichenberger Bühler (Grüne) bedankt sich für die Beantwortung der Fragen. Das Projekt einer regionalen Psychiatrieplanung steht noch ganz am Anfang und das ist eine grosse Chance. Eine Psychiatrieplanung wird nur rund alle 20 Jahre gemacht. Deshalb lohnt sich jetzt ein kritischer Blick.

Nachfolgend noch zwei Fragen: Die starke Vertretung von PBL und UPK könnte dazu führen, dass sie das Ziel verfolgen werden und müssen, ihre Position in der Region zu erhalten und zu stärken. Neben den Hauptplayern in der Region, der PBL und der UPK, sind andere Bereiche, wie etwa die Patientengruppen oder spezialisierte private Kliniken, nur schwach oder gar nicht vertreten. Ist es denkbar, dass die Steuergruppen im weiteren Verlauf noch ergänzt werden könnten?

Zur zweiten Frage: Es ist zwar spürbar, dass ambulante Trend aufgegriffen wird. Dies entspricht auch dem Bedürfnis der Patienten. Ob jedoch innovative aufsuchende und preisgünstige ambulante Konzepte genügend berücksichtigt werden, ist nicht ersichtlich. Sind etwa die Themen Arbeit, Wohnen, Finanzen, Arbeit und Bildung, welche die Lebensrealität der Menschen nach dem Austritt aus einer Behandlung ausmachen, wirklich angemessen vertreten? Das wäre ein wichtiger Teil für eine integrierte Versorgung. Würde es deshalb nicht Sinn machen, diesbezüglich Gutachten und Empfehlungen auch von ausserregionalen Expertinnen und Experten einzuholen? Allenfalls würde ein Versorgungsforschungsprojekt wichtige Inputs für die Versorgungsregion geben. Frage: Ist der Einbezug von ausserregionalen Expertinnen und / oder ein Forschungsprojekt geplant?

Regierungsrat **Thomas Weber** (SVP) zur zweiten Frage: Der Einbezug ausserregionaler Expert/innen ist durch die Fachkommission GGR sichergestellt. Dort ist ganz bewusst niemand vertreten, der an einem Leistungserbringer der Region beteiligt ist. Es wird sogar die internationale Expertise aus Patienten- und Patientinnensicht einbezogen.

Die erste Frage betreffend Ergänzung der Steuerungskommission müsste nachträglich beantwortet werden. Soviel sei gesagt, dass es sich nicht um ein eigentümergeführtes Projekt handelt, sondern um ein versorgungsgeführtes. Es geht also nicht um die Optimierung des Ebitda des UPK oder PBL, sondern darum, die psychiatrische Versorgung in der ganzen Behandlungskette fachlich gut aufzugleisen.

://: Die Interpellation ist erledigt.
